

druck und Gedanke, einander angemessen. Eine Vergleichung unseres Dichters mit dem Hesiodus, läßt sich wohl niemand mehr einfallen: Wann man den Hesiodus und Virgil neben einander stellt, sagt Addison; so erscheint uns der erstere, wie ein schlichter, ehrlicher Landmann, während man an dem andern, die rüstike Majestät eines hinter dem Pfluge schreitenden römischen Feldherrn bewundert.

Er schrieb den Landbau auf einem Gute bey Neapel, in dem schönsten Lande der Welt, bey einer beneidenswürdigen, ungestörten, siebenjährigen Muse. Auch ohne Kritik müßte schon der Umstand, uns einen hohen Begriff von diesem Gedichte geben, daß der Verfasser selbst, es der Aeneide vorzog, unerachtet drey Gefänge dieser letzteren (der zweyte, vierte und sechste) alles übertreffen, was je, unter dem günstigsten Einflusse der Musen niedergeschrieben worden ist. Bey der Verfertigung des Landbaus soll er alle Morgen eine beträchtliche Anzahl Verse diktirt, und diese dann, den Tag über, so gefichtet haben, daß nur wenige übrig blieben. Er war der Meynung ein Dichter müsse sein Werk nach Art der Bärinnen zubereiten, die ihre Jungen durch vieles Lecken formen.

Um die Zeit, als Virgil mit seinem Landbau am Ziel war, hatte Octavius alle seine Feinde, mit  
Inbe-